



kurz erklärt.

Wer ist DIN?

DIN ist Dienstleister für Normung und Standardisierung – privatwirtschaftlich organisiert und gemeinnützig. Unter unserer Projektleitung arbeiten Experten aus Wirtschaft, Forschung, von öffentlicher Hand und Verbraucherseite zusammen, um Normen und Standards zu entwickeln. Damit ermöglichen wir den Welthandel, fördern Innovationen, sichern Qualität und schützen die Gesellschaft sowie unsere Umwelt. Unser Themenspektrum reicht von Akustik über Sportgeräte und Wasserwesen bis zur Raumfahrt; es umfasst auch aktuelle Megathemen wie Künstliche Intelligenz, Digitales Bauen (BIM), Kreislaufwirtschaft und Smart Agriculture. Damit tragen wir dazu bei, die Marktfähigkeit von innovativen Lösungen durch Standardisierung zu unterstützen.

Die Veröffentlichung der technischen Regeln und Fachinformationen übernehmen unsere Tochtergesellschaften: der Beuth Verlag und die DIN Software.





rund 34.500 Experten

geben fachlichen Input



480

DIN-Mitarbeiter

managen Norm- und
Standardisierungsprojekte



Themen

wie z. B.:

Künstliche Intelligenz
Digitales Bauen (BIM)
Kreislaufwirtschaft
Smart Agriculture

z. B.:

- > Bauwesen
- > Dienstleistungen
- > Informationstechnik
- > Maschinenbau
- > Medizintechnik

69 Normenausschüsse

Was macht DIN?

Unsere 480 Mitarbeiter sorgen für einen reibungslosen Entwicklungsprozess, zu dem rund 34.500 externe Experten ihre jeweilige inhaltliche Expertise beitragen. Wir koordinieren nationale, europäische und internationale Projekte und sorgen dafür, dass alle Regularien eingehalten werden, die DIN-Normen zu der auch international so hohen Akzeptanz verhelfen.

Zu unseren Leistungen zählen außerdem:

- > Beratung bei Normung und Standardisierung
- > Akquise von Partnern
- > Organisation und Moderation von Projektsitzungen
- > Bereitstellung der Infrastruktur (z. B. Sitzungsräume, Webkonferenzen, Dokumentenverwaltung)
- > Redaktion und Gestaltung der Normen und Standards
- > Regelmäßige Aktualisierung des Normenwerks



NORM

Nutzen von Normen:

- > Weltweiter Handel
- > Innovationsförderung
- > Marktzugang
- > Effizienz
- > Sicherheit
- > Nachhaltigkeit

Wem nutzt DIN?



1. Gut für die Volkswirtschaft

Wirtschaftswachstum wird nicht allein durch Forschung und Entwicklung generiert. Entscheidend ist, dass das neue Wissen verbreitet und von vielen Unternehmen angewendet wird. Normen eignen sich ideal für diesen Zweck, denn das enthaltene Expertenwissen ist für jeden zugänglich. Der gesamtwirtschaftliche Nutzen der Normung wird für Deutschland auf 17 Mrd. Euro pro Jahr geschätzt.



2. Unternehmen profitieren mehrfach

Firmen, die auf Normung setzen, profitieren gleich mehrfach. Zum einen steigert die Anwendung von Normen die Effizienz, minimiert das Haftungsrisiko, erleichtert den Marktzugang und verbessert die Produktsicherheit. Die Beteiligung an der Normung wiederum ermöglicht es Unternehmen, eigene Interessen von Anfang an einzubringen. Zudem gewinnen sie einen Überblick über den Wettbewerb und erhalten einen Wissensvorsprung.



3. Mehr Sicherheit für Verbraucher

Ob im Kinderzimmer, im Straßenverkehr, im Büro oder beim Sport – auf nahezu allen Gebieten des täglichen Lebens gewinnen Verbraucher durch Normen ein Höchstmaß an Sicherheit. Normen sorgen zudem dafür, dass Produkte zuverlässig und umweltverträglich sind.



4. Innovationen beschleunigen

Standards ermöglichen den wichtigen Wissens- und Technologietransfer. Mit ihrer Hilfe lassen sich innovative Produkte rasch in marktgängige Waren verwandeln, denn sie sorgen für eine schnelle Verbreitung der Entwicklungen.



5. Der Anwender entscheidet

Normen sind deregulierend. Der Gesetzgeber stellt mit seinen Rechtsvorschriften nur einen Rahmen bereit, die Ausgestaltung nehmen die Anwender in die eigene Hand – zusammengeführt unter dem Dach von DIN. Dieses Prinzip, das sich in Deutschland seit fast 100 Jahren bewährt, kennzeichnet auch die „Neue Konzeption“ (New Approach) auf europäischer Ebene: Die Europäische Kommission gibt die Normen in Auftrag, die dann die Anforderungen europäischer Richtlinien konkretisieren.

Und international?

Weltweit einheitliche Standards reduzieren Handelshemmnisse und steigern die Exportfähigkeit unserer Wirtschaft. DIN vertritt die deutschen Interessen auf internationaler Ebene und sorgt dafür, dass deutsche Ideen zum globalen Standard werden. Etwa 85 Prozent unserer Projekte haben inzwischen einen internationalen Hintergrund. Die Ausarbeitung der Normen erfolgt in den zuständigen europäischen oder internationalen Gremien wie CEN und ISO durch Vertreter der Mitgliedsländer. Europäische Normen müssen dann in jedem Mitgliedsland übernommen werden.



Ist die Norm Pflicht?



Die Anwendung von DIN-Normen ist grundsätzlich freiwillig. Erst wenn Normen zum Inhalt von Verträgen werden oder wenn der Gesetzgeber ihre Einhaltung zwingend vorschreibt, werden Normen bindend. Zwar stellen sie im Fall einer möglichen Haftung keinen Freibrief dar. Aber wer DIN-Normen – als anerkannte Regeln der Technik – anwendet, kann ein korrektes Verhalten einfacher nachweisen.



Wie entsteht eine DIN-Norm?

1

Normungsantrag

- > durch jedermann auf www.din.de/go/normungsantrag
- > Ausschuss prüft Bedarf in der Branche



2

Norm-Projekt

- > Erstellung des Inhaltes durch die interessierten Kreise



Normen werden von denen entwickelt, die sie später anwenden. Damit Normen im Markt akzeptiert werden, sind eine breite Beteiligung, Transparenz und Konsens Grundprinzipien bei DIN: Jeder kann einen Antrag auf Normung stellen. Alle an einem Thema interessierten Kreise erhalten die Möglichkeit, mitzuwirken und ihre Expertise einzubringen.

3

Norm-Entwurf

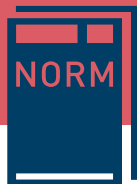
> Jeder kann online
kommentieren auf
www.din.de/go/entwuerfe



4

DIN-Norm

- > Ausschuss berät
Kommentare
- > Veröffentlichung



Vor der Verabschiedung werden die Norm-Entwürfe öffentlich gemacht und zur Diskussion gestellt. Die beteiligten Experten müssen sich über die endgültigen Inhalte grundsätzlich einig sein. Spätestens alle fünf Jahre werden Normen auf den Stand der Technik hin überprüft.

Was ist eine DIN SPEC?

1

Initiierung

- > durch jedermann
- > Veröffentlichung des Projektes auf www.din.de/go/spec



2

Workshop-Phase

- > Erarbeitung des Inhalts
- > Veröffentlichung



Für den Erfolg einer Idee ist häufig entscheidend, wie schnell sie im Markt verbreitet wird. Die DIN SPEC ist der kürzeste Weg von der Forschung zum Produkt. Keine Konsenspflicht und kleinere agile Arbeitsgruppen ermöglichen es, eine DIN SPEC innerhalb weniger Monate zu erarbeiten.

3

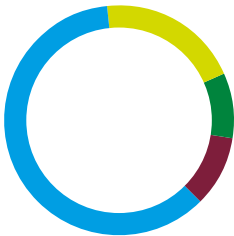


DIN SPEC (PAS)

Die DIN SPEC steht
kostenlos auf www.beuth.de
zum Download bereit.

Die DIN SPEC ist ein hochwirksames Marketing-instrument, das dank der anerkannten Marke DIN für eine große Akzeptanz bei Kunden und Partnern sorgt. DIN sorgt dafür, dass die DIN SPEC nicht mit bestehenden Normen kollidiert, und veröffentlicht die Standards, auch international. Eine DIN SPEC kann die Basis für eine DIN-Norm sein.

Wie finanziert sich DIN?



Ertragsstruktur DIN-Gruppe*

Eigene Erträge

Projektmittel der Wirtschaft

Projektmittel der öffentlichen Hand

Mitgliedsbeiträge

Die Normung ist eine Selbstverwaltungsaufgabe der deutschen Wirtschaft. Sie finanziert sich zum überwiegenden Teil aus dem Verkauf von Normen, anderen Verlagsprodukten und Dienstleistungen. Hinzu kommen Projektmittel der Wirtschaft, Mitgliedsbeiträge sowie projektbezogene Mittel der öffentlichen Hand.

Die Anwender sorgen durch den Kauf der Normen dafür, dass die privatwirtschaftliche Organisation der Normungsarbeit erhalten bleibt.

*beispielhaft für 2018



DIN e. V.
Am DIN-Platz
Burggrafenstraße 6
10787 Berlin
Telefon: +49 30 2601-0
E-Mail: info@din.de
www.din.de